

Redebeitrag

TOP 12 der Kreistags Sitzung vom 30. September 2020

*Grundlage für die Rede des Kreistagsabgeordneten DER LINKEN im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zum FDP-Antrag Wasserstoff im Kreis.
Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.*

FDP-Antrag „Wasserstoff im Kreis Schleswig-Flensburg nutzen“

Sehr geehrte Damen und Herren,
darf ich Sie daran erinnern, dass der Kreis Schleswig Flensburg mit der Schaffung der Stelle eines Regionalmanagers im Bereich Energiewende und Umweltorganisation wieder einmal eine Vorreiterrolle eingenommen hat?

DIE LINKE begrüßt ausdrücklich die Einrichtung der neuen Stelle eines Regionalmanagers, der für unsere Zukunft im Kreis eine große Bedeutung hat.
Wir freuen uns auch, dass diese Stelle zum 01. Januar 2021 besetzt werden konnte.

In den Aufgabenbereich dieser Stelle fallen u. a.

- das Thema Wasserstoff,
- die Generierung von Fördermitteln für Unternehmen,
- die Akquise, Beantragung und Durchführung von geförderten Projekten,
- die Erarbeitung strategischer Zielsetzungen und deren operativer Umsetzung.

Und jetzt liegt uns ein Antrag der FDP vor.

Dieser Antrag kann nur als ein reiner Profilierungsantrag bezeichnet werden, geboren aus der Angst, auf Bundesebene unter die fünf Prozenzhürde zu rutschen und damit zur Bedeutungslosigkeit verdammt zu werden.

Denn, was ist der Inhalt dieses Antrags?

Unter Punkt 1. wird von der FDP – und unterstützt von der CDU - vollmundig gefordert, dass der Landrat sich für eine Novellierung der EEG-Umlage einsetzen soll und dass Gebühren und Kosten gesenkt werden sollen, um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Um welche Wirtschaftlichkeit es hierbei genau gehen soll, das wird vorsichtshalber nicht gesagt. Denn für die Wirtschaftlichkeit in einem Unternehmen ist in der Marktwirtschaft nicht der Staat, ist nicht der Kreis sondern das Unternehmen selbst zuständig.

So sagt es die Lehre der Liberalen.

Schön ist auch immer der Trick, etwas zu fordern, das andere umsetzen sollen. Dann hat man eine Aktivität vorgetäuscht, muss selbst nicht weiter tätig werden und weiß darüber hinaus, dass die Forderung für einen selbst keine Konsequenzen hat.

Unter Punkt 2 des CDU / FDP-Antrags fordern diese beiden Parteien, dass der Landrat beim Umweltministerium ein Pilotprojekt im Bereich der Wasserstofftechnologie beantragen soll, einschließlich einer Finanzierung.

Diese Forderung ist hier und heute völlig überflüssig. Denn der Landrat hat schon gehandelt, indem er eine neue Stelle besetzt hat, deren Aufgabe genau das ist.

Ich erinnere nur an die Stichworte aus der Stellenbeschreibung:

- Wasserstoff,
- Generierung von Fördermitteln,
- Akquise von Projekten und
- Erarbeitung von Konzepten.

Meine Damen und Herren,
und dann kommt bei diesem Antrag auch noch die CDU ins Spiel.

Der FDP-Antrag geht in seinem Ursprung auf einen Antrag der CDU im Regional- und Entwicklungsausschuss zurück. Dort hatte die CDU mit Datum vom 02. Juni 2020 die Entwicklung einer Wasserstoffstrategie für den Kreis gefordert, dann aber ihren Antrag zu Gunsten des FDP-Änderungsantrags zurückgezogen.

Dieser ursprüngliche CDU-Antrag ist aus zwei Gründen bemerkenswert:

1. versucht die CDU, sich damit bei den Grünen anzubiedern, ohne jedoch eine konkrete Zielsetzung vorzugeben;
2. versucht die CDU – jetzt zusammen mit der FDP – im Vorfeld Einfluss auf die Ausgestaltung der neuen Stelle zu nehmen.

Die Linke lehnt diesen Antrag und ein derartiges Vorgehen ab.

Jeder sollte eine faire Chance haben, sich auf seinem neuen Arbeitsplatz einzurichten und unbeeinflusst Ideen und Konzepte entwickeln zu können.

Vielen Dank.
